

# Wohnungsbau geht manchmal ganz schnell



Auch in Pankow wird dringend neuer und vor allem bezahlbarer Wohnraum benötigt. Doch während Planung und Bau von Eigentum zügig umgesetzt werden, geht es beim Mietwohnungsbau nur zögerlich voran

**P**ankow wächst und ist – im Bundesvergleich – mit inzwischen 404.000 Einwohnern eine veritable Großstadt geworden. Eine Stadt mit viel Potential in Sachen Wohnraum. Doch ob Blankenburger Süden oder Pankower Tor – der Neubau bezahlbarer Mietwohnungen ist zwar dringend nötig, verzögert sich aber. Entweder weil Politik und Investoren lange brauchen, um Kompromisse zu finden oder weil der selbstbewusste Pankower gar nicht daran denkt, sich aus der Mitgestaltung seines Bezirks heraushalten zu lassen und sein Mitspracherecht energisch einfordert.

## Erfolgreicher Prozess

Bestes Beispiel: das Projekt Michelangelostraße. Gemeinsam mit den Vertretern des „Runden Tisches“ erfolgt seit Sommer 2017 ein Austausch darüber, wie ausgehend vom vorliegenden städtebaulichen Entwurf für diesen Wohnungsbaustandort eine Überarbeitung erfolgen kann. In diesem Rahmen wurde die Zahl der Wohneinheiten von 1.400 auf 1.200 und die Gebäudehöhen nördlich der Michelangelostraße auf fünf Geschosse reduziert. Der Beteiligungsprozess zum städtebaulichen Entwurf bewegt sich nun weiter auf die Zielgerade zu. Bei einer Ausstellung voraussichtlich vom 3. bis 9. Mai in der KulturMarktHalle, Hanns-

Eisler-Straße 93, wird die interessierte Öffentlichkeit über die Ergebnisse des bisherigen Prozesses informiert.

## Neuer Büroriegel

Ganz in der Nähe des Großprojektes namens Pankower Tor mit circa 2.000 geplanten Wohnungen legt jetzt die CG Gruppe ihre Pläne für das Forum Pankow an der Hadlichstraße vor. Angedacht seien hier Zwei- bis Vierzimmerwohnungen mit einer Durchschnittsgröße von 65 Quadratmetern, sagt Fuchshuber. Hinter einem neuen Büroriegel an der Damerowstraße solle der Lärm der S-Bahntrasse der Linien S2 und S8 künftig abgeschirmt werden. Und auf der stillen Seite wolle man zwi-

schen den neuen Wohnhäusern einen „schönen Stadtraum schaffen“, erklärt der Architekt. Dort könne man auch ein Café und einen neuen Spielplatz unterbringen. Der Aldi- und der Edeka-Markt ziehen wegen des Umbaus zeitweise aus und kehren nach Abschluss der Maßnahmen wieder in dann auch vergrößerte Verkaufsflächen zurück. Insgesamt sind im neuen Forum Pankow 23.000 Quadratmeter für Gewerbe reserviert und 17.000 Quadratmeter für Wohnen. Weil ein Bebauungsplanverfahren bei dem Projekt nicht nötig ist, kann das Vorhaben bestenfalls wohl schon in diesem Jahr starten. So schnell kann's dann doch manchmal gehen.

Manfred Wolf



Als „ansprechend“ wer Wohnungen „Am Iderfenngr



Superschickes Ei das Wohnpr



## BRILLEN IN BE

DE



FR



EN



LINDBE

BRILLEN IN I

1040

Mo.–Fr. 10 t  
www.au



augenoptik-in-berlin.de eye